



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMLUNG SCHWAND

Sitzungsdatum: Donnerstag, 21.11.2019
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:25 Uhr
Ort: Sportheim Schwand

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Jakob, Elke

Verwaltung

Städler, Frank

Anwesende Personen:

6 Mitglieder des Marktgemeinderates
53 Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Schwand und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Zu Beginn der Bürgerversammlung meldet sich Herr R. zu Wort, mit dem Wunsch, nach den jeweiligen Themenblöcken der Präsentation des Bürgermeisters gleich die Fragen der Bürger zu beantworten. Dies wurde vom Bürgermeister sowie auch von den anwesenden Bürgern abgelehnt.

Anhand einer Bildpräsentation (siehe Anlage) berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen des vergangenen Jahres und solche, die in die Zukunft reichen, aus den Bereichen Ordnungs-, Bau- und Kulturamt, Schule, Kämmerei sowie dem Rathaus.

Der Bericht endet um 20:47 Uhr

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr R. meldet sich zu Wort und beginnt mit einem mehrminütigen Vortrag über den Trend zur Ausweisung von Neubaugebieten und dem ökologischen Bauen im Besonderen. Hierzu stellt er sein eigenes Konzept für die Umgestaltung der öffentlichen Fläche vor dem Margaretenhof vor. Seitens der Bürger kam daraufhin der Einwand, dass es sich hier nicht um Einzelanfragen oder Anträge an den Bürgermeister handelt, sondern um eine Bürgerversammlung und man möge doch bitte zur Tagesordnung zurückfinden.

Herr R. fragt, warum sein Modell zur Umgestaltung des Vorplatzes Margaretenhof nur unzureichend Würdigung in der Präsentation erhalten hat. Auch versteht er nicht, warum das von ihm gefertigte Modell nicht in den Bürgerversammlungen und in den öffentlichen Sitzungen gezeigt wird.

Bgm. Pfann versichert Herrn R., dass seine Planungen und auch das Modell in der Dezember Beratung des Bauausschusses und des Marktgemeinderates vorgestellt werden.

Herr B. möchte von Herrn Pfann wissen, wie nach dem Bau der neuen Feuerwehrezentrale die alten Feuerwehrgebäude weiter genutzt werden.

Bgm. Pfann kann sich vorstellen, dass die Grundstücke für den Wohnungsbau oder die Kinderbetreuung genutzt werden können. Ein Bedarf besteht sicherlich in beiden Bereichen.

Frau K. fragt in diesem Zusammenhang, wieso in dem bestehenden Bannwald gebaut werden darf?

Bgm. Pfann bestätigt, dass es sich um Bannwald handelt. Da es sich bei der neuen Feuerwehrezentrale um den Brandschutz und somit um das Gemeinwohl handelt, darf hier gebaut werden, mit der Maßgabe an anderer Stelle wieder 1:1 aufzuforsten.

Frau K. findet, den Weg zum neuen Standort des Altglascontainers am Hackspieder Weg sehr weit.

Bgm. Pfann verweist auf die zusätzliche Sammelstelle beim Sportgelände 1. FC Schwand. Der bisherige Standort wurde lange vom Eigentümer des Grundstückes geduldet und muss nun aufgegeben werden.

Herr B. spricht ebenfalls den geplanten Standort der neuen Feuerwehrezentrale an. Er macht sich Gedanken, ob umweltschonender auf der Ackerfläche neben der Kreisstraße in Leerstetten gebaut werden kann. Somit müsse kein Wald gerodet werden.

Bgm. Pfann erläutert, dass bereits eine gründliche Prüfung, unter anderem in Diskussionen mit dem Gemeinderat und den örtlichen Feuerwehren über den möglichen Standort stattgefunden hat.

Der Standort soll mittig in Schwanstetten zwischen den Ortsteilen Leerstetten und Schwand entstehen. Die bestehenden Gebäude sind inzwischen sanierungsbedürftig. Die Entscheidung für den Standort ist bereits getroffen.

Herr St. weist darauf hin, dass es sich westlich vom Sportplatz um einen Bannwald handelt.

Bgm. Pfann bestätigt, dass es sich hier um Bannwald und ein Landschaftsschutzgebiet handelt.

Herr B. hält den geplanten Standort trotzdem für eine schlechte Lösung, da Wald zerstört wird.

Herr R. fragt nach dem Sinn einer ökologischen Aufwertung, wenn auf Ausgleichsflächen am Lohweg 20.000 Liter Gülle ausgebracht werden, die seiner Meinung nach ins Schichtwasser sickern.

Bgm. Pfann ist dies nicht bekannt und er stellt fest, dass der Markt Schwanstetten nicht der richtige Ansprechpartner ist. In dieser Angelegenheit zuständig wäre das Amt für Landwirtschaft und Forsten. Da ab 15.11. ein Aufbringungsverbot beginnt, wurde offenbar nochmal Gülle ausgefahren. Bei dem genannten Flurstück wird in Zukunft eine Aufforstung stattfinden, so dass das Problem dann nicht mehr auftritt. Derzeit ist die Fläche noch verpachtet und ist noch keine Ausgleichsfläche.

Herr L. verweist in diesem Zusammenhang auf das Gesetz. Das Ausbringen von Gülle ist unter Einhaltung der geltenden Fristen erlaubt.

Herr R. berichtet von einer Begehung im Oktober mit Mitarbeitern des Forstamtes im Wald Richtung Furth und weist auf den schlechten Zustand des Waldes aufgrund des Klimawandels hin.

Bgm. Pfann weiß um den Zustand des Waldes, es sind diverse Baumarten betroffen. In Zukunft soll ein Waldumbau mit einer Aufforstung durch gegen Wärme und Trockenheit robustere Baumarten stattfinden.

Herr B. macht sich Gedanken über das Heizen der Häuser in der kalten Jahreszeit. Was wird in den Kachelöfen verschürt? Er hält z.B. Kartonagen für bedenklich. Er fragt, ob eine Broschüre „was heizen, wie heizen“ herausgegeben werden kann.

Bgm. Pfann erklärt, er habe zu Hause auch einen Schwedenofen der regelmäßig vom Schornsteinfeger kontrolliert wird. Herr Summerer gibt hierzu sicher gerne eine Broschüre weiter. Bgm. Pfann nimmt diesen Hinweis gerne auf, um im Infoheft über das Thema „Heizen“ zu informieren.

Herr R. fragt, ob sich die Gemeinde vorstellen kann, ein kommunales Zukunftslabor, bestehend aus Gemeinderatsmitgliedern und engagierten Bürgern zu gründen. Thema wäre die Klimaveränderung. Er hat auch schon ein Konzept dazu.

Bgm. Pfann verweist auf die Agenda 21 und das kommunale Energie-Entwicklungskonzept. Hier wurde durch den Landkreis in der Vergangenheit schon einiges auf den Weg gebracht. Derzeit werde das Institut für Energietechnik IfE an der Technischen Hochschule Amberg-Weiden mit der Bildung eines Energie-Netzwerkes mit den Landkreiskommunen beauftragt. Hierbei soll geprüft werden:

1. Wie weit sind wir mit der Erreichung der Ziele
2. Weitere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Herr R. darf gerne ein „Zukunftslabor“ ins Leben rufen, wenn er das machen möchte.

Herr R. stellt fest, dass jeder Bundesbürger für 11 Tonnen CO₂ Emission verantwortlich ist und damit die Erreichung der Klimaziele bis 2050 – Klimaneutral zu sein, seiner Meinung nach nicht erreicht werden. Er hält es für wichtig, die Thematik unters Volk zu bringen.

Bgm. Pfann verweist darauf, dass hier maßgeblich die Bundespolitik verantwortlich ist und der Markt Schwanstetten dies leider nicht alleine lösen kann.

Herr B. möchte auch noch etwas Positives vorbringen und lobt den gewählten Marktgemeinderat, der in seinen vielfältigen Aufgaben vernünftige Kompromisse findet.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:25 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Elke Jakob
Schriftführer/in